

**Kostas Murkudis  
Judith Haase  
Daniel Man  
Jan Davidoff  
Christian Leitna  
Sylke von Gaza  
El Mac**

# **POWER OF GLASS**



Diese Publikation erscheint anlässlich  
der Ausstellung POWER OF GLASS  
5. Dezember 2013 – 31. Januar 2014

This publication is published on the occasion  
of the exhibition POWER OF GLASS  
December 5, 2013 – January 31, 2014

Gustav van Treeck  
Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei GmbH  
Schwindstrasse 3 D-80798 München  
Phone + 49.89.5234085  
Fax + 49.89.527229  
www.hofglasmalerei.de  
gvt@hofglasmalerei.de

# POWER OF GLASS

5

**Einleitung  
Introduction**

6–11

**POWER OF GLASS**

12–17

**Kostas Murkudis**

18–19

**Judith Haase**

20–25

**Daniel Man**

26–29

**Jan Davidoff**

30–33

**Christian Leitna**

34–37

**Sylke von Gaza**

38–39

**El Mac**

40–43

**Biographien  
Biographies**

## Vorwort

**Das zentrale Tätigkeitsfeld der Glasgestaltung sind architekturgebundene Projekte, die „Kunst am Bau“, in vielen Facetten der Flachglasbearbeitung. Diese Bezeichnung Glasgestaltung ersetzt heute den traditionellen Begriff „Glasmalerei“, der lange ganz allgemein für moderne Fenstergestaltung stand, heute aber auf die wirklich glasmalerischen Arbeiten eingeschränkt ist.**

**Seltener sind in der modernen Glasgestaltung freie Arbeiten wie Künstlerscheiben. Zu verschiedenen Zeiten gab es auch einen Markt für Glasbilder, moderne, teils von sehr bedeutenden Künstlern, wie traditionelle, beliebt z.B. als Sammlerobjekte oder in Raumausstattungen. Gleiches gilt für Mosaikarbeiten. Obgleich der allgemeine Begriff Glasgestaltung also weithin für monumentale Unikate anektiert ist, gehören zur Glaskunst natürlich auch die skulpturalen Objekte und der Hohlglasbereich z.B. der Studiobewegung, und – seltener – dreidimensionale architekturbezogene Objekte.**

**Die van Treeck'schen Werkstätten waren und sind an allen Tendenzen wesentlich beteiligt, schon im 19. Jahrhundert, in Jugendstil und Art Deco und an den Entwicklungen seit den 1950er Jahren bis heute. Die Idee, sich neben der Kunst am Bau vermehrt Installationen und Design zuzuwenden, entstand schon vor einigen Jahren. Nun wurde sie in eine Aktion gekleidet, Künstler aus verschiedenen Bereichen, die noch nicht mit Glas gearbeitet haben, zu motivieren, sich mit diesem Werkstoff auseinanderzusetzen. Ziel ist, das weite Feld der Kunst, der Innenarchitektur und des Designs, das sich mit Glas nur am Rande beschäftigt, mehr in das Metier der Glasgestaltung mit hineinzunehmen. Dabei ist es erstaunlich, wie interessiert Künstler, auf die Möglichkeiten angesprochen und zum Experiment ermuntert, Interesse signalisieren, sich dem Werkstoff zu stellen. Die Ideen, die daraus entstehen, bereichern die Szene ungemein, geben inhaltliche Anstöße, die über den gewohnten Bereich, der ja mehr oder weniger ein sehr spezieller Wirtschaftsbereich ist, auf erfrischende Weise hinausgehen. Diese Idee wird auch durch das erweiterte Feld der Instrumente zur Formung, Reproduktion und Verarbeitung begünstigt, die sich in jüngerer Zeit entwickelt haben.**

**Die Arbeit mit den sieben nunmehr eingeladenen Künstlern war enorm bereichernd und faszinierend. Ihnen gilt unser Dank für ihre Bereitschaft und ihr Engagement, und der Wunsch, dass sie auf diesem Wege weitergehen und Erfolg haben. Der Dank gilt auch allen, die das Projekt mit großem Engagement zum Gelingen brachten, vor allem Katja Zukić, Petra Hetzler und Raphaela Knein mit allen beteiligten Mitarbeitern der Werkstätte.**

Peter van Treeck

## Foreword

The key areas of glass design are architecture-bound projects in many facets of the flat glass processing such as “art in architecture”. This description of glass design more or less replaces the traditional concept of “stained and painted glass”, which has generally been applied to modern window design for a long time, but nowadays is limited to painted glass panels.

Freelance work such as artistic stained glass is rare in modern glass design. At different times there was also a market for both modern painted glass pictures by some very significant artists and traditional ones, admired as collector's objects or interior decorations for example. The same goes for mosaic work. Although the general concept for glass design mostly includes monumental unique pieces, of course the sculptural objects and the hollow glass segment e.g. of the Studio Glass movement and – more seldom- three dimensional architecture-related objects also belong to glass art.

The van Treeck Studio has been substantially involved in all trends, as far back as in the 19th century, in Art Nouveau and Art Deco, and the development in the 1950's until today. The idea to turn towards installation and design, in addition to art in architecture, started a few years ago. Now it was tied in an action to motivate artists from various fields who had not worked with glass to deal with this material. The aim is that the broad field of art, interior design and design that is only vaguely associated with glass, is more involved in glass design. For this reason, it is astonishing how extensively artists express an interest in taking on the material when approached with the opportunities and encouraged to experiment. The ideas which emerge enrich the art scene immensely. They give a new impetus in terms of content that goes beyond the habitual field, which is more or less a very specific economic sector. This idea is also facilitated by the extended field of shaping, reproducing and processing instruments which developed more recently.

The work with at present seven invited artists was hugely rewarding and fascinating. We thank them for their cooperativeness and their motivation and we hope that they will continue on this path and have success. Our thanks also go to all those who, with their great dedication, made the project successful, in particular Katja Zukić, Petra Hetzler und Raphaela Knein and all those involved in the workshop.

Peter van Treeck

# POWER OF GLASS

## Glas

Idealer Werkstoff seit Anbeginn der Kulturen

Glas dient der Menschheit seit vielen Jahrtausenden als künstliches Material für gestalterische und technische Produkte. Heute findet der amorphe Feststoff im Alltag, in Forschung und Wissenschaft, in moderner Architektur, Kunst und Design ständig neue Anwendungen. Obwohl Glas also zu den ältesten Werkstoffen der zivilisierten Menschheit gehört, bietet es noch immer ein faszinierendes Experimentierfeld.

Physikalisch betrachtet ist Glas eine unterkühlte Flüssigkeit, ein Feststoff, der aus einer glühenden Schmelze plötzlich erstarrt ist. Bei Raumtemperatur fest, ist Glas bei mehreren 100 Grad Celsius formbar und schmilzt zwischen etwa 1.100 und 1.650 °C, je nach Zusammensetzung. Hergestellt wird Glas aus natürlichen und naturidentischen anorganischen Stoffen. Zur Produktion von Flachglas kommen im Wesentlichen sechs natürliche Rohstoffe zum Einsatz: Quarzsand, Soda, Kalk sowie geringe Anteile an Dolomit, Feldspat und Pottasche. Ob Eisenoxid für grüne bis blaugrüne, Kupfer für rote oder grüne Gläser, Silber für feine gelbe oder Gold für kräftige Rottöne und fast alle Metalloxide für praktisch unbegrenzte Farbskalen – die Natur hat alles für kraftvolle, transluzente Farbeffekte auf Lager.

Für die gestalterische Betätigung und den Einsatz in Architekturen dienen wichtige Eigenschaften: In seinen vielen Farben und Facetten ist Glas ein wandlungsfähiger Werkstoff, der sich vielseitig bearbeiten lässt. Dank seiner Lichtdurchlässigkeit öffnet er Räume, ohne ihnen die gewollte Schutzfunktion zu nehmen. Glas verträgt hohe Temperaturen und ist formstabil. Dennoch ist es formbar und daher optimaler Werkstoff für Künstler und Designer.

## Die Geschichte

Von der Perle zum tragenden Bauelement

Erste von Menschenhand geschaffene Fundstücke aus Glas wie Perlen, Amulette oder Kettenglieder stammen aus dem pharaonischen Ägypten. Wegen der türkisen bis dunkelblauen Farben bezeichneten die Ägypter Glas als „künstliches Lapislazuli“.

Zum „Volksmaterial“ wurde Glas erst im Römischen Reich, so dass sich viele Bürger das vormals rare Material leisten konnten. Die römischen Glashandwerker formten Trinkgefäße, Krüge, Schalen und Teller mundgeblasen, als Töpferarbeit oder gepresst. Mosaik- und Fadengläser, Goldfoliengläser, Gläser mit Emaille-Malerei und Diatretgläser zeugen von ihrem hohen handwerklichen Geschick.

Flachglas indes gewann erst nach dem 1. Jahrhundert n. Chr. an Bedeutung und Verbreitung. Die Technik wanderte nach Norden.

Im Mittelalter stand der Werkstoff Glas mit seinen kunstvoll gefertigten Glasmalereien der monumentalen Kirchenfenster im Dienste der Architektur. Die Farbenpracht der bemalten Gläser erzeugte eine mystische Stimmung, die in den zahlreichen Kirchenbauten dieser Epoche bewusst eingesetzt wurde.

Ab dem 16. Jahrhundert wurde Venedig mit seinem farblosen, dünnwandigen „cristallo“ ein wichtiger Standort der Glasproduktion. Die venezianischen Glaskünstler entwickelten neue Veredelungstechniken wie das Eisglas oder das Netzglas.

Als „Glas à la façon de Venise“ fand der venezianische Stil später auch Zugang in die Länder nördlich der Alpen. Ab dem 18. Jahrhundert war barockes Schnittglas und Rokoko-Glas aus Böhmen, Schlesien, vielen Teilen des Deutschen Reiches und den Niederlanden der Marktführer. Dickwandiger als die Vorläufer aus Venedig, eigneten sie sich für den Glasschnitt und Glasschliff. Die Engländer übernahmen im 18. Jahrhundert die Arten und Formen der böhmischen Gläser und beherrschten mit Hilfe der Reinheit ihres Bleikristalls

den Markt. Noch reinere bleifreie Kristallgläser, aufwändigere Musterschliffe sowie billigere Produktionen folgten aus Böhmen als Antwort auf diesen Vorsprung. Im 19. Jahrhundert wurde die monumentale Glasmalerei wieder zu einem vielseitigen Wirtschaftszweig. Im Jugendstil war Glas einer der Werkstoffe überhaupt. Die Zusammenarbeit von Designern, Künstlern, Architekten und Handwerkern brachte fantasievolles, in limitierten Auflagen hergestelltes Atelierglas sowie herausragende architekturbezogene Glas- und Mosaikkunst hervor.

Die Moderne schließlich nutzt Glas in zahlreichen Facetten. Mit neuen Formen wie industriell gefertigten Floatgläsern, laminierten Sonderauflagen mit allen möglichen Beigaben oder dicken Dallglasplatten sowie immer besseren technischen Voraussetzungen entdecken Künstler, Architekten und Designer den uralten Werkstoff immer wieder neu. So auch für die Ausstellung POWER OF GLASS.

## Die Menschen

Licht ist Leben

Es ist unumstritten, dass natürliches Licht unser Leben erst möglich macht, dass ein Mangel an natürlichem Licht krank machen kann. Glas lässt Licht in unsere Häuser. Gleichzeitig schützt es beispielsweise dank UV absorbierender Eigenschaften vor den negativen Folgen von Sonnenlicht. Glas übernimmt isolierende Funktionen und kann mechanische Kräfte zurückhalten. Aufgrund fortschreitender Technologien wird es immer häufiger und perfekter als tragendes Element in der Architektur eingesetzt. Glas öffnet so Wände, ohne den Menschen „draußen stehen zu lassen“. Es schenkt Lebensqualität. Künstlerisch gestaltet vermag Glas zudem bedeutende Werte zu schaffen.

## Das Handwerk

Glas in den Händen von Meistern

Der Begriff Kunst wurde bis in die Neuzeit, ausgehend vom altgriechischen „Techne“, als Synonym für die Ausübung eines gestaltenden Handwerks benutzt. Bei Glas sind es die Glasmaler, Kunstglaser und Glasbläser, die das Wissen um die Veredelungsmöglichkeiten besitzen. Für kreative Bearbeitung gibt es Glas heute in verschiedensten Grundformen:

Mundgeblasene Echtantikgläser mit und ohne Struktur

•

Massive Dallgläser

•

Industriell gefertigte Strukturgläser

•

Maschinell gegossene Floatgläser

•

Laminierte Glasprodukte

•

Glasmosaikmatten oder Glassmalten

Glas lässt sich nach seiner Herstellung in Fabriken oder Manufakturen vielfältig verändern, weiterverarbeiten und veredeln:

Bemalen mit Glasmalfarben

•

Siebdruck

•

Digitaldruck

•

Sandstrahlen und Ätzen mit Flußsäure, um die Transparenz zu verringern und neblige Nuancen zu erzeugen (Aufrauen und Streuen von Licht)

•

Verformungen, um Dreidimensionalität, Haptik und Tiefe zu erzeugen

•

Verschmelzen mit weiteren Gläsern oder farbigem Glaskrösel

•

Verspiegeln

•

Vergolden

•

Verkleben

•

Verformen von flüssigem Glas an der „Lampe“

## Die Architektur

Moderner, wandlungsfähiger Baustoff - Unikate im Bau

Natürliches Licht als wichtiges Baumaterial: Die Ausleuchtung eines Raumes mit Tageslicht nimmt aufgrund gesundheitlicher Aspekte und dank innovativer Technologien einen hohen Stellenwert bei der Planung von Bauwerken ein. Große Fenster in Außenwänden oder auf Dächern, Glaswände, -fassaden und -dächer, sowie durchdachte Lichtlenkung im Innenraum ermöglichen maximalen Tageslichteintritt. Lichthöfe oder Atrien in großen Gebäudekomplexen sichern eine ausreichende Belichtung aller Bereiche des Gebäudes. Hinsichtlich energieoptimierten Bauens helfen gute Tageslichtsysteme und Tageslichtplanung große Mengen an Energie einzusparen. Architekturbezogene Glaskunst und Design aus Glas dienen diesen Zwecken und werten Architektur auf ganz besondere Art auf: Gestaltetes Licht wird zu einem Unikat innerhalb moderner Baukunst.

## Bildende Kunst & Design

Die volle Kraft von Glas

Seit es Glas gibt, bemüht sich der Mensch, den nutzbringenden Werkstoff kreativ zu bearbeiten. Kunst – als Ergebnis schöpferischer Prozesse – experimentiert mit Glas und wendet es an. Die Eigenschaften von Glas erweisen allen kreativen Disziplinen hervorragende Dienste. So wirken gestalterische Momente in und an Architektur belebend. Das Material bleibt im Bearbeitungsprozess spannend und bezieht Licht als aktives Gestaltungselement ein. Glas ist wandlungsfähig, raumgreifend, offen und flexibel: Es lässt dem Betrachter Sicht auf andere Bereiche und Dinge, es versperrt den Blick nicht.

## POWER OF GLASS

Künstler, Designer und Architekten waren für POWER OF GLASS aufgefordert, den Werkstoff Glas für sich zu entdecken und sich damit auseinanderzusetzen. Dabei konnten sie die verschiedenen Grundformen des Materials für ihre Ideen einsetzen und verändern. Floatglas, mundgeblasene Echtantikgläser, massive Dallgläser, industriell gefertigte Strukturgläser, Glaskuchen und Smalten für Mosaiken sowie Naturstein in Kombination mit Stahl, Lichtleitfasern, Holz, Blei und Aluminium verwandelten sie zu einzigartigen Sammlerstücken und Designobjekten, Gebrauchskunst und sogar Videokunst.

Unterschiedlichste Bearbeitungsmöglichkeiten tarierten sie mit Hilfe der van Treec'schen Kunstglaser und Glasmaler aus. Sie bemalten die Gläser mit traditionellen Glasmalfarben, bedruckten sie digital und analog. Es wurde gesandstrahlt, lackiert und gegossen. Um Dreidimensionalität, Haptik und Tiefe zu erzeugen, verformten sie Gläser und verschmolzen sie mit weiteren Gläsern oder verklebten sie. Mundgeblasene Objekte verspiegelten sie. So entstanden Installationen, Editionen, Einzelstücke, Prototypen, Raumgestaltung.

Interdisziplinär entfaltet der Werkstoff Glas in den Visionen und neuen Werken von Murkudis, Haase, Davidoff, Leitna, Man, von Gaza und El Mac seine Kraft. POWER OF GLASS!

Katja Zukić  
Bayerische Hofglasmalerei

# POWER OF GLASS

## Glass

### **An ideal material ever since the start of culture**

Glass has served mankind for several millennia now as an artistic material for creative and technical products. Today this amorphous solid constantly finds new forms of application in everyday life, in research and science, in modern architecture, art and design. Although glass is thus one of the oldest materials in civilized mankind, it still continues to offer a fascinating field for experimentation.

From a purely physical point of view, glass is simply a supercooled liquid, that suddenly solidifies out of a glowing hot melt to become a solid. Although it is solid at room temperature, glass can be shaped when it is at a temperature of several hundred degrees Celsius and melts at between 1,100 and 1,650 °C, depending on its exact composition. It is made out of inorganic raw materials that are either natural or almost identical to natural. Primarily six raw materials are used to produce flat/sheet glass: quartz sand, soda, lime and small amounts of dolomite, feldspar and potash. Whether iron oxide for green to blue-green tones, copper for red or green glass, silver for delicate yellows or gold for powerful red tones, and almost all metal oxides for a practically unlimited scale of colours – nature has everything at hand for vivid, translucent colour effects.

These are important properties for the use of glass in design and in architecture: Through its many facets and colours glass is a versatile material that can be processed in a huge variety of ways. Since it lets light through it opens up rooms without robbing them of their desired protective function. Glass can withstand high temperatures and retains its shape. Nonetheless, it can still be shaped and for that reason it is an optimal materials for artists and designers.

## The history

### **From the pearl up to a structural construction element**

The first glass items made by man that have been found, such as pearls, amulets or chain links, originated from Pharaonic Egypt. Due to the colours ranging from turquoise to dark blue the Egyptians called glass “artificial lapis lazuli.” Glass only became a “material for the masses” in the Roman empire, with the result that many citizens were able to afford this previously rare material. The Roman glassworkers formed drinking vessels, jugs, bowls and plates through mouth-blowing, casting or pressing. Mosaic and threaded glass, gold foil glasses, glass with painting on it in enamel and diatreta glasses (cage cup) show their high level of craftsmanship and skill. On the other hand, flat glass only gained in importance and became more widely used after the first century AD as the technology wandered northwards.

In the Middle Ages the material was placed in the service of architecture with the artistically produced glass paintings of monumental church windows. The riot of colour of the painted pieces of glass created a mystical atmosphere that was intentionally employed in the numerous churches that were built in this era.

From the 16th century onwards Venice became an important location for glass production with its colourless, thin-walled “cristallo.” The Venetian glass-working artists developed new techniques for finishing such as ice glass or threaded glass (vetro a fili).

Known as “glass à la façon de Venise,” the Venetian style later also found access in the countries north of the Alps. From the 18th century onwards Baroque cut glass and Rococo glass from Bohemia, Silesia, many parts of the German empire and the Netherlands were the leaders in this market. Having thicker walls than their predecessors from Venice, these forms of glass were suitable for cutting and grinding.

In the 18th century England took over the types and shapes of Bohemian glass and dominated the market through the purity of their lead crystal glass. The Bohemians countered this lead with even purer lead-free forms of crystal glass, elaborate pattern grinding and cutting, and cheaper productions.

In the 19th century monumental glass painting once again became a multi-faceted sector of commerce, and glass was a highly important material used in the Jugendstil. The collaboration of designers, artists, architects and craftsmen produced studio glass with a great deal of fantasy in limited production runs and also eminent architecturally-related glass and mosaic art.

The modern approach is to use glass with its numerous facets. With new types such as industrially produced float glass, laminated special forms of glass with all conceivable inclusions and additions or thick dallglass plates (dalle de verre) to work with, and a constant improvement in the technical capabilities, this means that artists, architects and designers are repeatedly rediscovering this ancient material. And this is true of the POWER OF GLASS exhibition.

## The people

### **Light is life**

It is beyond dispute that natural light makes our life possible at all and that a lack of natural light makes us sick. Glass admits light into our houses. At the same time, it protects us against the negative consequences of sunlight thanks to its UV-absorbing properties, for example. Glass takes over insulating functions and can hold back mechanical forces. As a result of advanced technologies it is being used ever more frequently and perfectly as a supporting structural element in architecture. Glass opens up walls without leaving people “standing outside.” It imparts more quality of life. Artistically designed, glass can also create important values.

## The craftsmanship

### **Glass in the hands of masters**

The term art was used until recent times as a synonym for the exercise of an artistic craft, based on the Old Greek word “Techne”. In the case of glass it is the glass painters, glassworking artists and glassblowers who possess the knowledge of the various options for final finishing. Today glass is available in a wide variety of basic forms for subsequent creative work:

- Mouth-blown antique glass, with and without a structure
- 
- Solid dallglass (dalle de verre)
- 
- Industrially produced structured glass
- 
- Machine-cast float glass
- 
- Laminated glass products
- 
- Glass mosaic cakes/plates (pane di smalto) or tesserae

After it has been produced in factories or manufactories, glass can be changed, further processed and refined in a great many ways:

- Painting with glass paints
- 
- Silk screen printing
- 
- Digital printing
- 
- Sand-blasting and etching with hydrofluoric acid to reduce the transparency and to produce misty nuances (to diffuse and scatter the light)
- 
- Shaping to produce three-dimensionality, with a sense of feel and depth
- 
- Melted with other forms of glass or the application of coloured glass splashes
- 
- Metallizing with mirror coatings
- 
- Gilding
- 
- Gluing
- 
- Using glass paste at the flame, i.e. lamp-working

## The architecture

### **A modern and versatile material – unique in construction**

Natural lights as an important construction material: The illumination of a room with daylight takes on an increasing level of importance in the planning of structures in view of the health aspects and thanks to innovative technologies. Large windows in outside walls or on roofs, glass walls, facades and ceilings, and the carefully thought out redirection of light into interiors make it possible for a maximum amount of light to enter. A light shaft or an atrium in large building complexes ensure maximum illumination of all parts of the building. When it comes to energy-optimized construction, good daylight systems and daylight planning also allow large amounts of energy to be saved. Architecturally-related glass art and design serve these purposes and add value to architecture in a very special way: Structured light is turned into something unique within modern architecture.

## Visual arts & design

### **The full power of glass**

As long as glass has existed, mankind has striven to work with this beneficial material in a creative way. Art – as the result of creative processes – experiments with glass and makes use of it. The properties of glass are immensely useful to all the creative disciplines. In this way the design moments in and around architecture have an enlivening effect. The material remains exciting within the process of being worked on and draws light in as an active design element. Glass is versatile, tangible, open and flexible: It grants the viewer the ability to look into other areas and things, it does not block the view.

## POWER OF GLASS

Artists, designers and architects were requested to discover the material glass for themselves for the POWER OF GLASS exhibition and to tackle its challenges. Here they were able to make use of and transform the various basic types of the materials to express their ideas. They transformed float glass, mouth-blown antique glasses, solid dallglass, industrially produced structured glass, glass cakes and tesserae for mosaics and natural stone in combination with steel, fibre optics, wood, lead and aluminium into unique pieces for collectors as design objects, commercial artwork and even video art.

They created a balance between the various forms of processing with the help of van Treeck art glaziers and glass painters. They painted glass using traditional glass paints, printed them using digital and analogous technologies. They used sand-blasting, varnishing/spraying. They shaped pieces of glass and combined them with other forms of glass or glued them together to create three-dimensionality, with a sense of feel and depth. They applied metallic coatings and gilding to mouth-blown objects. This produced installations, editions, single items, prototypes, interior design.

Glass as a material was able to unfold its power in the visions and new works of Murkudis, Haase, Davidoff, Leitna, Man, Von Gaza and El Mac. This is the POWER OF GLASS!

Katja Zukić  
Bayerische Hofglasmalerei

**POWER OF GLASS ist ein neues Projekt, das zeitgenössischen Künstlern die Chance bietet, das Medium Glas in ihrer Arbeit zu entdecken. Die Herausforderung besteht darin, bei der Verwendung von Glas die Grenzen des Mediums auszuweiten, um Kunstwerke zu erschaffen, die diese einzigartigen Möglichkeiten zeigen. Diese Ausstellung präsentiert die Arbeiten von sieben Künstlern aus unterschiedlichen Disziplinen: Kunst, Architektur und Design. Da sie außerhalb ihrer normalen kreativen Praxis und zumeist auch zum ersten Mal mit Glas arbeiteten, gab es keine festgelegten Parameter und keinerlei Einschränkungen.**

**Dieses Projekt hat das Ziel, Kreative zu fördern und zu inspirieren, neue Herangehensweisen beim Einsatz von Glas innerhalb der zeitgenössischen Kunst zu entwickeln. Die Glasherstellung hat eine lange Geschichte, dennoch haben Künstler erst in jüngerer Zeit damit begonnen, ihre Ideen in Glas zu übertragen. Es ist eine relativ neue Entwicklung, dass dieses Medium als ein wertiges Material für die künstlerische Produktion anerkannt wird.**

**Obsidian und andere natürlich vorkommende Glasarten werden seit der Steinzeit verwendet. Echtes Glas wurde erst gegen 3000 v.Chr. hergestellt. Jahrhundertlang war Glas ein teures Luxusgut, das von hochqualifizierten Handwerkern produziert wurde; dies änderte sich jedoch im 19. Jahrhundert. Dank industrieller Produktionsmethoden wurden Glaswaren für den Massenkonumenten-Markt zugänglich. Während dieser gesamten Zeit blieben die Designer und Hersteller meist anonym. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts bekundeten die Künstler ein Interesse an diesem Medium und begannen, einzigartige Kunstobjekte zu schaffen. Glas wurde insbesondere von den künstlerischen Bewegungen Art & Craft und Art Nouveau bevorzugt, und Künstler wie Emile Galle, Louis Comfort Tiffany und Baccarat begannen, Werke zu schaffen, die dazu beitrugen, dem Glas den Rang eines künstlerischen Mediums zu verschaffen.**

**Während des letzten Jahrhunderts wurden viele zeitgenössische Künstler vom Medium Glas angezogen, wobei sie oft mit qualifizierten Glasherstellern zusammenarbeiteten, um ihre Arbeiten herzustellen. Das erste allgemein bekannte Beispiel bildete Marcel Duchamps ready-made *Air de Paris, 1919* – eine versiegelte pharmazeutische Glasflasche, die Pariser Luft enthält. Dies eröffnete die Debatte über künstlerische Urheberschaft und Originalität, die später von Roland Barthes in seinem Essay *The Death of the Author* aufgegriffen wurde. Der Schlüssel zum Werk liegt nicht in der Intention seines Urhebers, seines „Ursprungs“, er liegt vielmehr in seiner „Bestimmung“, durch den Betrachter. In den 1980er Jahren nahmen Künstler ihre Urheberschaft zurück, wobei sie argumentierten, dass der Kontext oder der Inhalt grundlegende Komponenten beim Verständnis des zeitgenössischen Kunstwerkes bildeten, die berücksichtigt werden müssten.**

**In den 1950er Jahren vermittelte Egidio Costantini mit der Unterstützung von Peggy Guggenheim, Kooperationen zwischen Glaswerkstätten in Murano und Künstlern wie Alexander Calder, Pablo Picasso, Jean Arp, Max Ernst, Marc Chagall und Lucio Fontana. Das inspirierte Adriano Berengo, zeitgenössische Künstler in das Berengo Studio in Murano einzuladen, um mit Glasmachermeistern zusammenzuarbeiten. Berengos Projekt erlangte durch die Ausstellung „Glasstress“, die erstmals im Jahr 2009 auf der Biennale von Venedig gezeigt wurde, internationale Anerkennung.**

**POWER OF GLASS setzt diese Tendenz fort, neue Möglichkeiten für Künstler aus unterschiedlichen Disziplinen zu eröffnen, um Glas als ein Medium für ihre Ideen einzusetzen und die einzigartigen Möglichkeiten und das Potenzial von Glas innerhalb der zeitgenössischen Kunst zu erforschen.**

Petra Hetzler  
Kuratorin

**POWER OF GLASS is a new project which gives contemporary creative practitioners the chance to explore the medium of glass in their work. Their challenge is to embrace the use of glass and push the boundaries of the medium to create works of art which celebrate its unique possibilities. This exhibition presents the work of seven creative's artists from different disciplines – art, architecture and design. Working outside their normal creative practice and for most, the first time with glass, there were no set parameters, no restrictions. The limit of their creation was the sky.**

**The project aims to encourage and inspire creative practitioner to develop new approaches to the use of glass in contemporary art. Although glassmaking has a long history it is only relatively recently that artists have begun to translate their ideas into glass and that the medium has become recognised as a valid material for artistic production.**

**Obsidian and other naturally occurring glass have been used since the Stone Age but true glass was not produced until around 3000 BC. For centuries glass was an expensive luxury produced by highly skilled craftsmen but this changed in the nineteenth century when industrial production methods made glassware available to the mass consumer market. Throughout this time the designers and makers remained anonymous and it was not until the end of the nineteenth century that artists took an interest in the medium and began to produce unique art objects. Glass was particularly favoured by the Art & Craft and Art Nouveau movements and artists such as Emile Galle, Louis Comfort Tiffany and Baccarat began to make work which helped elevate the position of glass to an artistic medium.**

**Over the last century many contemporary artists have been drawn to the medium of glass, often working with skilled glassmakers to produce the work. The first well-known example was Marcel Duchamp's readymade *Paris Air 1919* – a pharmaceutical glass bottle sealed with Paris air. This opened the debate over artistic authorship and originality which was later taken up by Ronald Barthes in *Death of the Author* who suggested**

**that the key to the work laid not with the author's intention, its "origin", but its "destination", the viewer. By the 1980s artists had taken back authorship arguing that context or content was a vital component in the understanding of contemporary art work which had to be considered.**

**In the 1950s Egidio Costantini with the support of Peggy Guggenheim mediated collaborations between glass studios in Murano and artists such as Alexander Calder, Pablo Picasso, Jean Arp, Max Ernst, Marc Chagall and Lucio Fontana. This later became the inspiration for Adriano Berengo to invite leading contemporary artists to the Berengo studio in Murano to work with master glassmakers. Berengo's project gained international recognition through the "Glasstress" exhibition first shown at the Venice Biennale in 2009.**

**POWER OF GLASS continues this drive to open up opportunities for creative practitioners from diverse disciplines to use glass as a vehicle for their ideas and to explore the unique possibilities and potential of glass in contemporary art.**

Petra Hetzler  
Curator

## POWER OF GLASS

Die Schönheit von Glas besteht darin, dass es Härte und Zerbrechlichkeit in sich vereint.

The beauty of glass consists in its duality of being firm and fragile at once.

- P. 13**  
*glass bat clear*, 2013  
Mundgeblasenes Glas,  
Ø 2,5 - 5 cm, Länge 81 cm  
Mouth-blown glass,  
Ø 0,98 - 1,97 inches, length 31,89 inches
- glass bat black*, 2013  
Mundgeblasenes Glas, schwarz lackiert,  
Ø 2,5 - 5 cm, Länge 81 cm  
Mouth-blown black lacquered glass,  
Ø 0,98 - 1,97 inches, length 31,89 inches
- glass bat silver*, 2013  
Mundgeblasenes Glas, verspiegelt,  
Ø 2,5 - 5 cm, Länge 81 cm  
Mouth-blown mirrored glass,  
Ø 0,98 - 1,97 inches, length 31,89 inches
- glas bat solid*, 2013  
Gegossenes Glas mit Schrift Intarsie  
"As long as it lasts", Ø 2,5 - 5 cm, Länge 81 cm  
Cast glass, written intarisa, Ø 0,98 - 1,97 inches,  
length 31,89 inches
- P. 14—15**  
*samurai (female)*, 2013  
video, 2' 16"
- P. 16—17**  
*deep black glass*, 2013  
Bodeninstallation,  
Dallglas und Epoxidharz  
Floor installation,  
dalle glass with epoxy resin

# Kostas Murkudis









Bei den Überlegungen zum Werkstoff Glas bin ich auf die Thematik von Paravents gestoßen.

Gemeinsam mit den Glaswerkstätten entstand ein handgefertigtes Unikat. Die gestalterische Herausforderung lag im Spiel mit der spiegelnden Oberfläche und Farbigkeit des Glases und seinen so unterschiedlichen Eigenschaften.

Der Paravent ist als ein komplexes System entwickelt, welches mit gegensätzlichen Konzepten arbeitet. Ein Element zwischen innen und außen, Grenzen aufhebend und Grenzen schaffend. Privatheit gebend, trotz Transparenz.

Ein Zusammenspiel unterschiedlicher Oberflächen. Je nach Lichteinfall, mal durchscheinend, den Hintergrund einfärbend, den Vordergrund oder Hintergrund mal stärker oder weniger stark spiegelnd oder beide Ebenen miteinander verschmelzend. Das durchdringende oder widerspiegelnde Licht zwischen Tageslicht und Kunstlicht schafft immer neue Betrachtungssituationen.

Je nach Tag-oder Nachtstimmung und dem Einwirken unterschiedlicher Lichtquellen ist der Paravent ein sich ständig verandelndes Raumelement. Er schafft fragmentierte Raumsituationen, ist Hintergrundfläche für den Betrachter und Echo seiner eigenen Bewegungen.

When thinking about glass as a material I came across the idea of glass screens.

Together with the Gustav van Treeck Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei, a handcrafted, unique piece of furniture was realised. The challenge lay in playing with the concreteness of reflective, coloured glass of several shades and its thus differing qualities.

The glass screen element was designed to be a complex system working with opposite concepts of openness/ confidentiality, visibility/ invisibility, and exposure/ concealment, thus being an element of both inner and outer space, neutralizing boundaries as well as fixing them, giving privacy albeit its transparency.

It is playing with different surfaces. Depending on the light, it will sometimes be translucent and therefore "dying" the background, or mirroring front or rear side more or less, or even amalgamating both plains. The surface, transparent during the day, will be a mirror at night, without light, creating always new approaches.

Following daily or nightly atmosphere and the effect of different sources of light, the paravent will be a permanently changing spatial element in its surrounding, creating fragmented spaces, being background for the viewer and echoing his own movement.

P. 19

Paravent, 2013

Eloxiertes Aluminium, Spiongläser mit verschiedenen Lichttransmissionswerten  
Auflage 1/25/ Edition 1/25  
4 Teile je 165 cm x 40 cm x 3cm  
Anodised aluminium, one-way mirror with different light transmissions values  
4 pieces à 64,96 x 15,75 x 1,18 inches

## Judith Haase

"My interest in architecture, space, time and art thus comes from a fundamental interest in human beings and in our potential to reevaluate the conditions that determine and influence our sense of subjectivity. Our ability to reevaluate existing structures and systems, such as the still prevalent Modernistic ideas about space and their value systems, requires a critical engagement with the world."

Olafur Eliasson



## POWER OF GLASS

Die Grundlage zur Installation *Oddity of Ego* ist der permanente Prozess der Umwandlung. Dieser Vorgang wird durch verschiedene Materialien wie Holz, Lichtquelle, Raum und insbesondere Glas in Metaphern gesetzt. Verschiedene Glasscheiben deuten Ebenen an, Kristalle sind Informationen mit verschiedenen Prägungen, Holz als Glas-Antipod deutet auf einen Zustandswechsel hin.

Die Anordnung und Selektion der Kristalle geschieht in Anlehnung an einen quantenphysikalischen Vorgang namens „Doppelspalt Experiment“.

Jedoch erhebt diese Arbeit keinerlei wissenschaftlichen Anspruch und zitiert keine wissenschaftlichen Fakten.

Die Installation ist eine allegorische Inszenierung, die dazu einlädt, ein Teil von ihr zu sein, quasi in sie 'hineinzutauchen', ja das Gesehene mitzuerleben und Fragen zu stellen.

Fundament for our understanding of the installation *Oddity of Ego* is the permanent process of change.

This course of events is transformed into metaphors by various materials such as wood, source of light, space and glass in particular.

The different glass panes suggest the experience of space, crystals furnish us with information of a dissimilar character, wood serves as an antipode to glass and directs us towards a change of state.

The arrangement and selection of crystals takes its form through following a quantum physics process called “Doppelspalt-Experiment” (double gap experiment). However, this work doesn't claim to be scientific nor does it present scientific facts. The installation is an allegorical production that invites you to be part of it, in a virtual sense to “dive” into it and, yes, actually to take part in what you have seen and to ask questions.

P. 21—25

*Oddity of Ego*, 2013

Installation aus einer abgesenkten und einer glatten parsolgrauen Glasscheibe, handgeschliffenen Kristallen aus mundgeblasenen Farbgläsern  
Ø 150 cm / Höhe 180 cm

Installation of a lowered and plain parsolgrey glass panel, hand-cut crystals, mouth-blown colour glass  
Ø 59,06 inches, / Hight 70,87 inches

# Daniel Man







Die Glasarbeiten des Malers Jan Davidoff erregen das Interesse des Betrachters vom ersten Augenblick an. Grund ist die Vielfalt der Formen, Farben und verwendeten Techniken seiner nunmehr hinter zentimeterdickem Glas abgebildeten Naturdarstellungen. Schritt für Schritt erkennt man einen sich in alle Richtungen verzweigenden Baum, dessen immer schmaler werdendes Geäst um sich greift. Ähnlich einem Blutgefäß mäandern Adern durch eine abstrakte leere Welt. Das Objekt verschwindet zunächst hinter der dicken Glasfront, doch im nächsten Moment scheinen Äste und Zweige das Glas zu durchbrechen und aus ihrem Universum in unseres zu treten. Die den Arbeiten zugrundeliegenden Techniken sowie die spezifische Ausprägung des Materials ermöglichen die Überwindung der Zweidimensionalität, indem sie die Imagination einer dritten Dimension erschaffen. Das verwendete Dallglas besitzt naturgemäß Luft einschlüsse. Große und kleine Blasen durchziehen das Material teilweise wie ein Korallenriff das Meer. Sie produzieren Spiegelungen des Motivs und gleichsam ein Verwirrspiel von Licht und Schatten. Davidoff verstärkt diesen Effekt, indem er mit Hilfe einer Kombination von Druck und malerischer Technik die Tiefe der Ansicht intensiviert. Dem Maler bietet die Beschäftigung mit Glas eine Erweiterung seiner bisherigen Arbeit mit der anthropogenen Landschaft, anhand derer er die Reziprozität von Natur und Kultur untersucht.

The painter Jan Davidoff's work in glass attracts attention at first sight, the reason being the diversity of forms, colours, and techniques used for his reproduction of nature, now set behind glass with a depth of several centimetres. Gradually you recognize a tree that branches out in all directions and whose boughs, getting slimmer, are continuously spreading. Similar to a blood vessel the veins meander through an abstract void world. At first the object disappears behind the thick glass front but, in the next moment branches and twigs seem to break in two and to step from their universe into ours.

The underlying techniques, as well as the specific character of the material, allow an overcoming of a two-dimensional state by creating a third dimension via the imagination.

The dalles de verre used, by their nature, include bubbles. Large and small bubbles partly pass through the material just as a coral reef runs through the sea. They produce reflections of the motif and, so to say, a criss-crossing of light and shadow. Davidoff increases this effect by combining printing with pictorial techniques, thus intensifying the depth of the image.

Working with glass in this way adds a further dimension to our perception of the painter's previous work with anthropogenic landscapes through which he has examined the reciprocal relationship of nature and culture.

P. 27  
*Der Übergang*, 2013  
 Glasmalerei, Siebdruck auf Floatglas, Stahlrahmen  
 Stained glass, silkscreen on floatglas, steel frame  
 150 x 100 cm, 59,06 x 39,37 inches

P. 28–29  
*Baumschatten VII, V, VI, IV*, 2013  
 Aus der Serie *Baumschatten I.-VII*, 2013  
 Bedruckte Dallglasplatte,  
 lackierte Floatglasscheibe, Stahlrahmen  
 Printed dalle glass,  
 lacquered float glass, steel frame  
 33 x 22 cm, 12,99 x 8,66 inches

Jan Davidoff





## POWER OF GLASS

Meist aus einem konzeptionellen Ansatz entstanden, thematisieren meine grafischen Arbeiten Vergänglichkeit und Wahrnehmungsprozesse mit Bezug auf die mediale Bilderflut. Extrahierte Szenen aus den Tagesmedien und einem persönlichen Bildarchiv bilden den Ausgangspunkt. Das Vermengen und Abstrahieren von kollektivem und individuellem Gedächtnis findet in der Ästhetik und der technischen Voraussetzung der Grafik einen vorrangigen Platz. Die Vielschichtigkeit und Materialität von Glas, hinsichtlich seiner Transparenz und Dichte, geben meinem Arbeitsansatz eine neue formale Ebene.

Largely evolving out of a conceptual approach my graphic works evoke evanescence, and a process of perception relating to a medium flood of media-related images. Scenes extracted both from the daily media and a personal archive of images form sources and starting points for me. Mixing and abstracting of the collective and the individual memory find a foremost place in the aesthetic and technical requirements of graphic art. The complexity and materiality of glass – in regard to its transparency and density – give a new formal platform to the starting points of my work.

P. 31

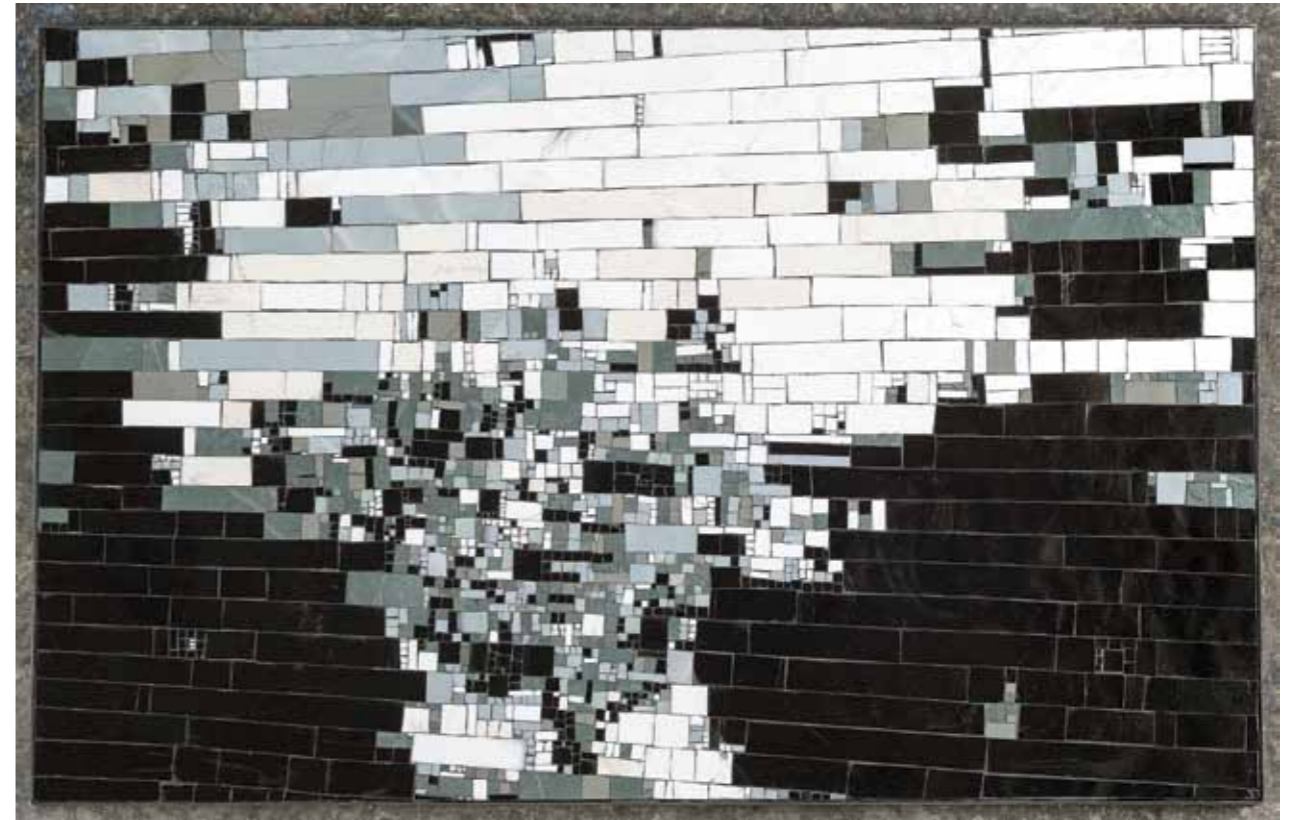
*Pacman*, 2013  
Mosaik in Stahlrahmen  
92 x 144 cm  
Mosaic in steel frame  
36,22 x 56,69 inches

P. 32–33

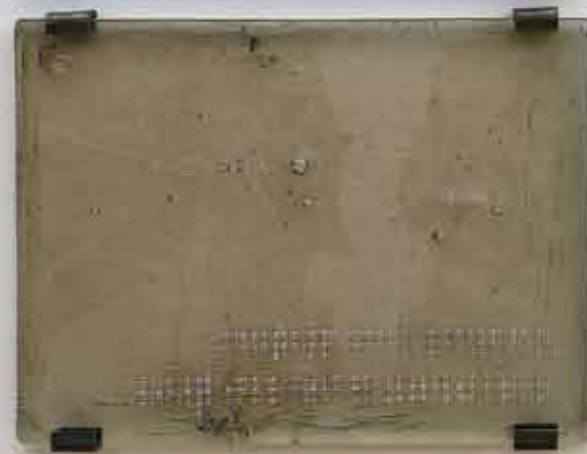
*Haussegen*, 2013  
Dallglasplatte, gesandstrahlt, lackiert  
30 x 39,5 cm  
Dalle glass, sandblasted, lacquered  
Edition 8+ 1 AP  
11,81 x 15,55 inches

# Christian Leitna

“...unsere Wahrheiten sind Illusionen,  
von denen wir vergessen haben,  
dass sie welche sind.”  
Friedrich Nietzsche







## POWER OF GLASS

### Glas und Malerei

**Auf Glas zu malen hat einen eigenen Reiz, der Untergrund ist glatt, der Farbauftrag schnell. Einen wunderbaren Vorteil liefert das Material selbst. Es ist transparent und das Licht übernimmt einen großen Teil des Ausdrucks.**

**Durch den Brennvorgang entsteht magisch, alchemistisch etwas Neues. Die Malerei entwickelt beim Brennen eine eigene Dynamik. Formen, die vorher fest auf dem Glas gemalt schienen werden in der Hitze flüssig, es entstehen Abweichungen. Details, die vorher nicht sichtbar waren gewinnen an Bedeutung, werden durch das Brennen lebendig. So ist jeder Brand eine spannende Angelegenheit mit ungewissem Ausgang für das Werk. Mit dem wunderbaren intensiven und sakralen Rot des Echtantikglases wird die Malerei durch das einfallende Licht lebendig. Die spirituellen Aspekte der Malerei gelangen zu vorrangiger Bedeutung. Licht ist Körperlosigkeit und Schwerelosigkeit.**

### Das Bodenmosaik

**Obwohl beides aus Glas könnte der Gegensatz nicht größer sein. Was im Medium der Malerei Leichtigkeit und Schnelligkeit bedeutet, ist beim Mosaik Stein gewordene Konzentration auf die Form. Spontaneität wird beim Mosaik zur Dauerhaftigkeit transformiert**

**Nichts ist flüchtig, auch der Vorgang des Legens der Steine wirft den Erschaffer auf sich selbst und seine Tätigkeit zurück. Doch hat man eine Rhythmik, die das Mosaik strukturiert. Die Form wird im Kleinen immer wieder gebrochen, damit der Gesamteindruck an Lebendigkeit gewinnt. Was entsteht ist von Dauer, widerstandsfähig und seit langer Zeit bewährt. Mosaik ist die dunkle Seite des Mondes zur Malerei.**

### Glass and painting

To paint on glass has a charm of its own: the surface is smooth, the laying of paint goes quickly. The material itself offers wonderful advantages. It is translucent, and the light takes over a large part of expression.

In the kiln something new is created, magical and alchemistic. Through the burning process the paint develops a dynamic all of its own. Forms that – before firing – seemed to stand solid and stable on the glass become liquid through the heat, and deviations develop. Details, invisible before, gain significance and come to life through the burning process. So each firing is an exciting experience leading to an uncertain ending for the work. Due to the wonderfully intensive and sacred red of the antique glass the painting comes to life by means of the light falling through it. The spiritual aspects of the painting attain their true priority of importance. Light is incorporeal, weightless.

### The floor mosaic

Though both, roundel and mosaic, are made of glass the contrast between them could hardly be greater.

All that suggests ease and quickness in using the medium of painting is here focused on the form turned into “stone”. No mistake will be forgiven here. In mosaic, spontaneity is transformed into durability. Nothing is cursory, even the process of placing the pieces throws back the creator (of the mosaic) to herself and her work. But structure to the mosaic is given in a rhythmical way which, nevertheless, must not appear to be too mathematical. In details the form is always broken up to give a living quality to the overall impression. What develops is durable, resistant and reliable for centuries. Mosaic is, so to say, the dark side of the moon compared to painting.

### P. 35–37

*Red Veil Rose, 2013*

Floatglasmalerei Echtantikglas, Stahrrahmen

Ø 160 cm

Float glass painting, antique glass, steel frame

Ø 62,99 inches

*Red Veil Mosaic, 2013*

Bodemosaik in Messingrahmen

Ø 160 cm

Floor mosaic in brass frame

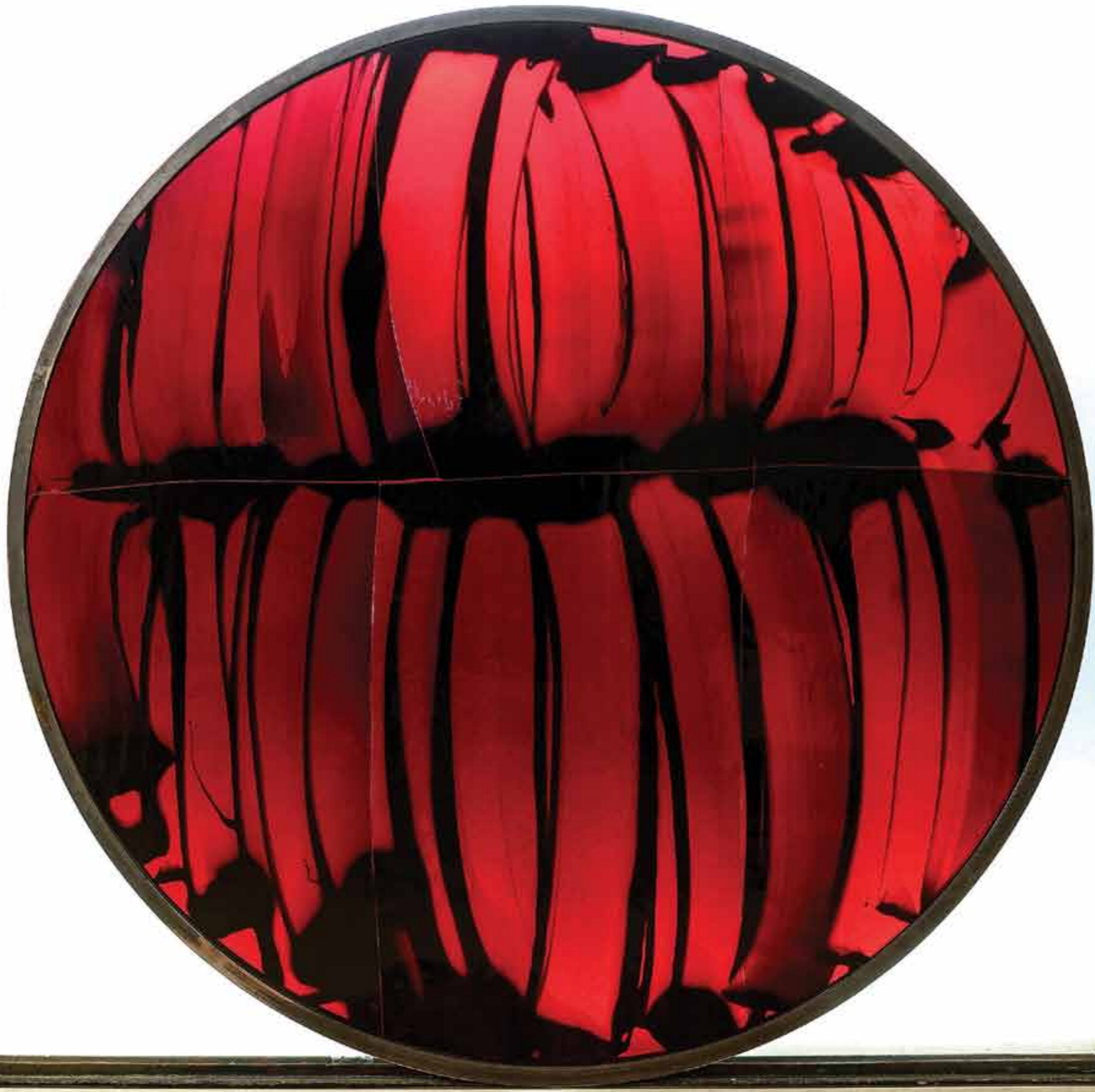
Ø 62,99 inches

# Sylke von Gaza

“When I approach glass in its fluid state. I am always deeply moved. My eyes attentively follow the movement of my medium while it is taking shape together with my idea. Making glass come to life is no easy task, but all difficulties vanish before the pleasure and emotion I feel when fire, which softens and moves forms, lets me reach the ideal dimension where my inner dream comes true.”

Livio Seguso, Venice, Italy





## POWER OF GLASS

Die Arbeit mit dem Titel *Sangre Nueva* (New Blood), basiert auf einer Skulptur aus dem Jahr 1891 von dem großen katalanischen Künstler Josep Llimona. Der Ausdruck des Motivs ist zweideutig und kann Stolz, Macht, Vertrauen und Optimismus ausdrücken. Ich liebe die Kunst aus dieser Zeit, meine Arbeit ist eine Hommage an diese Ära. Ich habe auch eine große Liebe für die alte Kunst der Glasmalerei. Wie kein anderes Medium besitzt es den Reichtum und die Intensität der Farbe. Nach einer Pause vor zehn Jahren fing ich erneut an mit Glasmalerei zu experimentieren. Es ist spannend, das Medium erneut zu entdecken. Ich habe versucht, die Arbeit neu zu interpretieren und Llimona „neues Blut“ zu geben. Ich verbrachte viel Zeit und Energie auf die Schaffung der Pinselführung der Muster. Aus der Ferne sieht man das Bild, wie es ist, während sich die Linien abstrakt labyrinthartig zusammenschließen.

The piece is titled *Sangre Nueva* (New Blood). It is based on a sculpture from 1891 by the great Catalan artist Josep Llimona. The figure's expression, though maybe a bit ambiguous, can represent pride, power, confidence or optimism. I love so much the art from that era, and like to pay homage to it in my work. I also have a great love for the ancient art of stained glass, its richness and intensity of color unmatched by any other medium. I started to experiment with stained glass about ten years ago and then took a break from it, so it's been exciting to revisit the medium and try doing new things with it. I tried to reinterpret Llimona's piece and give it "new blood". I spent a great deal of time and energy creating the brushwork patterns, so from a distance one sees the image simply for what it is, while up close the lines become maze-like and abstract.

P. 39  
*Sangre Nueva (New Blood)*, 2013  
Leuchtkasten  
Siebdruck auf Echtantikgläsern, verbleit,  
in Holzrahmen  
72,7 x 50,7 x 5,0 cm  
Lightbox  
Silkscreen on mouth-blown antique glass,  
leaded, in wooden frame  
28,62 x 19,96 x 1,97 inches



# El Mac

## Kostas Murkudis

Born in Dresden  
lives and works in Berlin and Hamburg

Fashion and Design study,  
Lette Verein, Berlin

1986-1993

Assistant Helmut Lang,  
Vienna

1993

Founding his own fashion label,  
"Kostas Murkudis" women's and men's collection

2012

Creative director of the fashion label "Closed",  
Hamburg

Creative consultant: Balenciaga, Paris; Pringle  
of Scotland, London; Atelier Swarovski, Vienna;  
Coccinelle, Italy; Burlington, London;  
New York Industrie, Italy

2009

Atlas of Fashion

SELECTED PROJECTS  
AND PUBLICATIONS

2011

German Fashion Design (1946 – 2011)  
Nadine Barth (Ed.), Distanz Verlag

2010

MMK Frankfurt  
Fashion installation in cooperation with  
artist Carsten Nicolai, Frankfurt

"Kostas Murkudis LUCA" Book project documenting  
the conceptualization and production of his A/W

2010 collection, Berlin,  
Exhibition Dysfashional Berlin

2009

Exhibition Dysfashional Paris Atlas of Fashion,  
Designers Laura Eceiza (Ed.), published  
by maomao Publications

Kostas Murkudis Monograph,  
published and distributed worldwide by daab gmbh  
96dresses Collection of slip dresses and/or  
first-layer dresses, to combine freely  
in 96 by 96 color possibilities

2008

ID-SOUL Tricia Jones (Ed.), published and  
distributed by Taschen  
Creative Germany published and distributed  
worldwide by daab gmbh

2007

Young European Fashion Designers published and  
distributed worldwide by daab gmbh

2006

Modus, Kunsthalle St. Gallen "Die Treppe ist der  
Vater", design object in collaboration with  
Roth Stauffenberg, St.Gallen  
Art Basel Design object in collaboration with  
Monopol Art Magazine, Basel  
William Forsythe Image campaign in collaboration  
with Surface, photographed by Armin Linke, dressed  
in Schiesser-Kostas Murkudis

2005

exhibition moDE! "Criarde -  
An Accoustic Sculpture", Tokyo  
Sample, 100 Fashion Designers – 010 Curators  
published by Phaidon Press Limited

2004

Stamm: German Picturebook by Götz Offergeld  
4 pages presenting a collaboration with  
Carsten Nicolai

2003

Fashion Now, I-D selects the world's 150 most  
important designers Terry Jones, Avril Mair (Eds.),  
published by Taschen

2002

Unit F büro für Mode Publication on the work of  
fashion photographer Jork Weismann and his  
collaborations with Kostas Murkudis over the course  
of five years, Vienna

2001

Kostas Murkudis for Nokia Design of a  
leather case for the new Nokia 8210  
adidas Design Series 2001  
Limited Edition of a sneaker

2000

Musée Galliera, Musée de la mode de la Ville de  
Paris Exhibition on the work of more than sixty  
designers presenting their work in Paris

1998

Biennale di Firenze Joint effort of progressive film  
makers and fashion designers,  
Florence

## Judith Haase

Lives and works in Berlin

1968

born in Bremen

1989-1996

Diploma in architecture, Hochschule der Künste,  
Berlin

1999

Member of the Chambers of Architects,  
Bremen

1999

Foundation of the office with Pierre Jorge Gonzalez,  
Gonzalez Haase/AAS Atelier of architecture and  
scenographie, Berlin/Paris

2008

Member of BDB

2012

Member of BDA

1988

William Alsop & John Lyall, London

1991

Arquitectonica, Miami

1991-1992

Peter Eisenman, New York

1994-1995

Ingeborg Kuhler, Berlin

1996-1997

Jean Nouvel, Paris

1997-1998

Richard Gluckman, New York

1992-2001

Working with Robert Wilson stage set, installation,  
exhibition, architecture

1999-2010

selection of projects  
Pierre Jorge Gonzalez /  
Judith Haase / Aas

1997-1998

Watermill Center Byrd Hoffman Foundation,  
Long Island  
Robert Wilson, culture centrum

1999-2000

Galerie Nordenhake, Berlin

2002

Apartment with design studio  
for an artist, Paris

2003

AM2: Andreas Murkudis, Berlin

2004

Galleria Suzy Shammah, Milan  
Hetzler store, Munich  
Gary Tatintian Gallery, New York  
AM3: Andreas Murkudis store, Berlin

2005

Duplex for two artists, Hamburg  
Private residence, Paris  
Gary Tatintian Gallery, Moscow  
ACNE jeans, Berlin

2006

Rübigmann house and studio,  
Asnières, Paris  
Literatursalon Suhrkamp Verlag, Berlin  
The Corner Berlin  
@ Gendarmenmarkt, Berlin  
Jarla Partilager, Stockholm  
Galerie Thomas Schulte  
@ Tuteur Haus, Berlin  
COMA, Berlin  
Self service magazine, Paris

2007

Art 4 Foundation, Moscow  
Lindenhaus building, Berlin  
Strange Fruit, Berlin  
Jarla Partilager Berlin, Berlin  
Galerie Nordenhake, Berlin  
Konrad Fischer Galerie, Berlin

2008

Grauraum, Berlin  
Galleria Suzy Shammah 2, Milan  
Berliner Flat For Art Collectors, Berlin

2009

Deutsche Guggenheim  
Museumsshop, Berlin  
Antonios Markos Showroom, Athens

2010

Jarla Partilager, Berlin

2011

Andreas Murkudis, Berlin  
Ohmstrasse, Berlin

2012

Melanie Dal Canton, Berlin

## Daniel Man

Lives in Haunschwies

1969

born in London

1972

move to China

1977

move to Germany

1993

certificate of apprenticeship for silkscreen

1999-2003

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig,  
Prof. Walter Dahn

2004-2005

Akademie der Bildenden Künste Munich,  
Prof. Markus Oehlen  
Masterstudent Prof. Markus Oehlen

PRIZES/AWARDS

2004

scholarship of Bayerischen Staatsministeriums für  
Kunst und Wissenschaft, Munich

SOLO EXHIBITIONS

2013

"Tales from Above", Galerie Molliné, Stuttgart

2012

"Wie wa(h)r ich?", Nusser & Baumgart, Munich

2010

"Only a butterfly is a good fly", Reinking Projekte,  
Hamburg  
"Ohne Ende, ohne Titel", Nusser & Baumgart,  
Munich

2006

"So wartet der alte Pflaumenbaum auf den Duft des  
Frühlings", Künstlerhaus Frise, Hamburg  
"MOTHERSHIP Blueprints", Sprüth Magers Projekte,  
Munich

2004

"one of the first things", Under Construction, Istanbul

GROUP SHOWS

2013

"deckkraft featuring...", Deckkraft, Düsseldorf  
"Urbane Folklore", group show

at Kunstraum Innsbruck

"Geometry and friends", Huntington Beach Art  
Center, Huntington Beach  
"Daddy you can't make a cactus... this has been  
done!", Grimmuseum, Berlin

2012

"Introspection. Die innere Wirklichkeit des  
Künstlers", artlab, Mannheim  
"Sonderbar", Streitfeld, Munich

2011

"Petersburg", Nusser & Baumgart, Munich  
"Kalin Lindena, Daniel Man",  
tanzschule projects, Munich  
"Gästezimmer", ATELIERFRANKFURT, Frankfurt  
"BROKE. The state of urban art as contemporary  
now". Schau Fenster – Schauraum für Kunst, Berlin

2010

"Hans & Helga", CDA Projects, Istanbul  
"Von mir aus", Kunstgruppe e.V. Salon Schmitz,  
Cologne

2009

"strictly painting", Voges Gallery, Frankfurt  
"Encrete", Kunstarkaden, Munich  
"Urban Art from the Reinking Collection",  
Weserburg | Museum für moderne Kunst, Bremen

2008

"fresh air smells funny", Kunsthalle  
Dominikanerkirche, Osnabrück  
"Call it what you like! Collection Rik Reinking",  
KunstCentret Silkeborg Bad, Silkeborg,  
"Out there somewhere in the middle of nowhere",  
Galerie der Künstler, Munich

2007

"Still on and non the wiser", Kunsthalle Barmen, Von  
der Heydt Museum, Wuppertal  
"Wakin up nights", de Pury & Luxembourg, Zurich  
"Die Landung", Galerie Noah, Augsburg

2006

"Minimal Illusions – Arbeiten mit der Sammlung  
Rik Reinking", Villa Merkel, Esslingen,  
"Glauben und Wissen", Galerie der Künstler, Munich

2005

"Favoriten", Lenbachhaus Kunstbau, Munich  
"The 1000 lies of Identities",  
Siemens Sanat, Istanbul  
"7", Sprüth Magers Lee, London

2004

"404 Yellow Pages", Museum of Modern and  
Contemporary, Geneva,  
Kunsthalle Palazzo, Liestal/Basel

## Jan Davidoff

Lives and works in Munich

1976

born in Norden

2005 – 2009

Akademie der Bildenden Künste, Munich  
Prof. Anke Doberauer, Prof. Günther Förg

2009

Diploma in Painting and Graphics,  
Prof. Günther Förg

SOLO EXHIBITIONS

2013

Galerie Andreas Binder – "Bridging a Gap", Munich  
Museum Seligenstadt "Einsicht",  
Kunstpries Seligenstadt

2012

Galerie Maurer – "Naturalisation", Frankfurt  
TS Art projects – "Hide'n'Seek", Berlin  
Kunstverein Stellwerk – "black'n'white", Diessen

2011

Kunstclub Hamburg – "Ruf der Menge", Hamburg  
Galerie Maurer – "Neue Bilder", Frankfurt

2010

Galerie Getreidegasse – "Flüchtig", Salzburg

2009

Aando Fine Art – "Überfüllung", Berlin  
Galerie Schöneck – "Neue Werke", Basel

2008

Galerie Maurer – "black'n'gold", Frankfurt  
mbf Kunstprojekte – "black'n'gold", Freiburg

2007

Galerie Maurer –  
"Way in way out", Frankfurt

2006

Galerie 18M – "Terminal 2", Berlin  
Galerie ArtMbassy – "Terminal 1", Berlin

2005

Kranhalle – "Look@", Munich

1998

Eröffnung der Kulisse Waschbar, Munich

GROUP EXHIBITION

2013

sskff – 2x2 – New York  
Kunsthalle whiteBOX – "Weiches Wasser, Hartes  
Wasser", Munich

2012

Museum Villa Stuck – "20Stuck", Munich  
Museum Biedermann – Donaueschingen  
Hal Bromm Gallery – "Abstract Realities", New York  
Munich Modern / 12  
"Principles of Composition", Munich  
Studios of Key West – "Abstract realities", Key West  
Stadtgalerie Altötting – "Delikatessen", Altötting

2011

Munich Modern / 11 – "Les Fleurs du Mal", Munich

2010

Galerie Maurer – "Summertime 2", Frankfurt  
Essenheimer Kunstverein – "Jahresgaben",  
Essenheim

2009

Galerie Biedermann –  
"Künstler der Galerie", Munich  
Galerie Maurer – "Summertime 1", Frankfurt

2008

Galerie ArtMbassy – "Künstler der Galerie", Berlin  
Galerie Biedermann –  
"Künstler der Galerie", Munich

2007

Galerie Biedermann –  
"Künstler der Galerie", Munich  
"M.O.M.A. Eidelstedt", Hamburg

2006

Galerie ArtMbassy, Roma  
Sammlung Stankiewicz, Burg Raabs

2005

Msf Kunstverein Freising – "Line up", Freising  
Galerie 18M im Museum  
der unerhörten Dinge, Berlin  
Bundesgartenschau, Munich

2003

Säulenhalle, Landsberg am Lech  
ADAC – "Skulpturen zum 50. Jubiläum", Munich

## Christian Leitna

Lives and works in Munich

1977  
Born in Munich

2001–2008  
Akademie der Bildenden Künste, Munich  
Sculpting class Olaf Metzel

2005  
Art and Design, Manchester  
Dean Hughes/Keith Brown

SOLO EXHIBITION

2012  
"Colourblind", Färberei, Munich

2011  
"Deutsches Buffet", Firstlines Gallery, Munich  
"Gesicherter Prolaps", Kirsch und Co, Munich

2007  
"Die Nächste rechts, nach 300 Meter links",  
Galerie Hobbyshop, Munich

SELECTED GROUPSHOWS

2013  
"München zeichnet",  
Galerie der Künstler, Munich  
"Leitna + Thiede", Firstlines Gallery, Munich

2012  
"The Main Line", Firstlines Gallery, Munich  
"Floor", Firstlines Gallery, Munich  
"Stroke" Urban  
Art Fair, Praterinsel, Munich  
"Licht", Förderpreisausstellung der Darmstädter  
Sezession, Darmstadt

2011  
"Junge Kunst", Förderpreisausstellung  
der Götz-Stiftung, Markt Oberndorf  
"fazebook network", Weltraum, Munich

2010  
"Heiter bis wolkig", Galerie der Künstler, Munich

2009  
"Switch on", Altes Rathaus, Gräfelfing  
"Bassart", Forum der Technik, Munich

2008  
"Neues Wetter",  
Halle 14 Baumwollspinnerei, Leipzig  
"New Talents", Galerie Noah/Kunstmuseum Walter,  
Augsburg  
"Nothing but printing", Sdw, Berlin

2007  
"Urban art and media organisation",  
Kunstakaden, Munich

2006  
"Im November war noch nie August",  
Akademiegalerie, Munich  
"Fischer Fritz", Katholische Akademie, Munich  
"Hi society", Alte Post, Munich

2005  
"Montags", Pudelkollektion, Hamburg  
"Me, myself and I", Galerie Hobbyshop,  
Munich-Amsterdam-Frankfurt  
"Ten", Readingroom, London  
"Dive", Victorian bath, Manchester

2004  
"Junge Kunst" Altes Gefängnis, Freising

SCHOLARSHIP

2012  
Projekt-und Atelierförderung der Stadt Munich  
und der BSCW-Stiftung

2011  
Projektförderung der Lfa Förderbank

2009  
"Grüner Wanninger", Bavaria

2007  
Lfa Förderpreis für junge Kunst, Bavaria

2006  
Platz 1 Kunst am Bau, Stadtbibliothek Freising

2002  
"Tassilo-Preis" Süddeutsche Zeitung, Munich

## Sylke von Gaza

Lives and works in Munich and Venice

1966  
Born in Hamburg

2002-2006  
Akademie der Bildenden Künste, Munich  
Prof. Sean Scully

2005  
Masterstudent

2007  
Diploma in Painting

2011-2013  
Studio Venice, glass work, Murano

SELECTED EXHIBITION

2013  
Studio "Biennale Venice", Venice

2011  
"Light and painting", Palazzo Ca del Duca, Venice

2010  
"Jahresgaben", Kunstverein, Munich

2009  
"Malerei", Galerie Biedermann, Munich  
"red painting", Galerie Rich, London

2008  
"Künstler der Galerie", Galerie Biedermann, Munich  
"Open Art", Galerie Biedermann, Munich  
"15th Annual Art Award",  
Kunstverein Aichach

2007  
Annual Exhibition, Kunstverein Traunstein

COLLECTION

Städtische Galerie im Lenbachhaus, Munich

## El Mac

Lives and works in Los Angeles

1980  
Born in Los Angeles

1999  
Began to paint portraits of his friends and anonymous  
Mexican laborers in public spaces throughout the  
American southwest, both legally and illegally.

SELECTED EXHIBITIONS AND PROJECTS

2014  
Katherine Cone Gallery, Culver City

2013  
PRADA Headquarter, Milan  
Murals for the project "In the heart of the Multitude",  
environment for the Spring/Summer 14 Prada  
Women's fashion show, Titled of the pieces "Suenos y  
Polvo de Estrellas" (Dreams and Stardust)

2012  
7th Asia Pacific Triennial, QAGOMA, Brisbane  
11th Havana Biennial,  
Cisneros-Fontanals Foundation, Havana

2011  
"Public Provocations" Carhartt Gallery, Basel  
"Avant-Garde Urbano" Tudela de Navarra  
"See No Evil" Bristol  
"Street Cred" Pasadena Museum  
of California art, California  
"New Masters" Subliminal Projects, Los Angeles

2010  
"The Humble and Sublime"  
Joshua Liner Gallery, NYC  
"Vox Humana" Volta 6, Basel  
"VietNam: The World Tour" Sàn Art, Saigon/  
Post-Museum, Singapore  
"Kings of Concrete festival" Dublin  
"Seres Queridos" Museo de Arte Contemporaneo  
(MARCO), Monterrey, Mexico

2009  
"Primary Flight III" The Margulies Collection, Miami  
"Retna & The Mac: Vagos y Reinas"  
Robert Berman Gallery, Santa Monica  
"Faces of Life" Fifty24SF, San Francisco

2008  
"Primary Flight II" Art Basel, Miami  
"Writing alla Ribalta" Milan  
"Streetlab" Amsterdam  
"Low & Slow" Mesa Contemporary Arts Center, Mesa  
"Manifest Hope" Andenken Gallery, Denver  
"Full Custom Living" 111 Minna Gallery,  
San Francisco  
"R-16 Gyeonggi" Suwon, S. Korea  
"Urban Nature" Denver Botanic Gardens, Denver  
"Express Your Skills" San Juan, Puerto Rico

2007  
"Kofie, Mac, Retna: New Works",  
Red Letter 1, Tampa  
"Primary Flight", Art Basel, Miami  
"Just Writing My Name", Nezahualcoyotl, Mexico  
"Expo Graffiti Internacional", Salamanca, Mexico  
"Letters First '07", Bread & Butter, Barcelona  
"Burn", Grand Central Arts Center, Cal. State  
University Fullerton  
"Collabro", The Showroom, NYC  
"Mac in Montreal", Galerie Le Kopshop, Montréal  
"Dreamgirls", Mina Dresden Gallery, San Francisco  
"Relative", Pravus Gallery, Phoenix,  
(with Catarina Mac)  
"Represent, Represent!", URB Gallery,  
Culver City  
"Underdogs", Toyroom Gallery, Sacramento

2006  
"Sexta Feria del Libro en el Zócalo", Mexico  
"Letters First Tour", Taipei & Tokyo  
"Monkey Killing Monkey...", Cachi Gallery,  
San Francisco  
"Typewriters", Red Letter 1, Tampa  
"1 Year Anniversary Show", Hive Gallery,  
Los Angeles  
"These Fools", Kettle Art Gallery, Dallas  
"Streets of Chaos", White Walls Gallery,  
San Francisco

2005  
"Festival Kosmopolite à Bagnolet", Paris  
"Home Style Stereophonic", Gallery 1988,  
Los Angeles

2004  
"Alt+Ctrl", Beall Center, University of California,  
Irvine  
"Translations", EVOS Arts, Lowell  
"Graffiti", Crewest Gallery, Los Angeles

2003  
"Characteristics", Subject Matter, Costa Mesa  
"Global Skillz", Minascapes, Osaka  
"Meeting of Styles", Muntplein, Antwerp  
"Young Primitives", Groeninge  
Museum, Brugge  
"Bomb Pop", C-Pop Gallery, Detroit  
"Guerillart", Bridge Center, El Paso

2002  
"Roskilde Festival", Roskilde, Denmark  
"Overture", ICU Art Gallery, Los Angeles

1999  
"La Phoenixera XIX", MARS Artspace, Phoenix

1998  
"Nitty Gritty II", Tonatierra, Phoenix

# POWER OF GLASS

## Herausgeber Editor

Gustav van Treeck  
Werkstätten für Mosaik  
und Glasmalerei GmbH

## Redaktion Editing

Katja Zukić

## Kurator Curator

Petra Hetzler

## Gestaltung Design

Frédéric Teschner  
Studio

## Druck Print

Druckerei Höflich

## Fotos Images

Walter Bayer

## Literaturnachweis References

Internet

*Reclams Handbuch der  
künstlerischen Techniken,  
Band 3, Glas, Keramik  
und Porzellan, Möbel,  
Intarsie und Rabmen.  
Lackkunst, Leder,  
Stuttgart (Reclam)  
1986*

*Digest Juni, 1997*

Sophia und Stefan  
Behling (Eds.),  
*GLASS, Konstruktion  
und Technologie in der  
Architektur*, München  
(Prestel) 1999

Roland Barthes  
*The death of the author*,  
1986

Roy Newton/Sandra  
Davison, *Conservation of  
Glass*, London  
(Butterworths) 1989

—  
impressum 2014  
imprint 2014

Auflage  
Edition  
1.500

Munich  
2014

© 2014  
Gustav van Treeck  
GmbH,  
die Autoren  
© 2014  
Gustav van Treeck  
GmbH,  
the authors

